

## **Gedanken zur Vereidigung des neuen Gemeinderats im Mai 2020**

Der Eid verpflichtet uns alle zum **Dienst am allgemeinen Wohl für unsere Gemeinde**. Dieses allgemeine Wohl ist nicht immer ganz einfach zu finden. Wir leben zwar in Zeiten des Internets – das allgemeine Wohl kann man kann trotzdem nicht Tagesordnungspunkt für Tagesordnungs-punkt aus dem Netz herunterladen.

Ein Wegweiser zum allgemeinen Wohl kann aber unsere **Bayerische Verfassung aus dem Jahre 1946** sein – verabschiedet nach 12 Jahren – gefühlt nach tausend Jahren - Erfahrung des Unrechts und des Krieges nach innen und nach außen!

„Demokratie“ war 1946 fast noch ein Fremdwort, als unsere bayerische Verfassung in Kraft getreten ist. Diese Verfassung hat uns demokratische Reife ermöglicht. **Wilhelm Hoegner, einer der Väter dieser Verfassung**, schrieb im November 1945: „Wir haben es satt, uns von oben herab behandeln zu lassen.“

Manche Sätze der bayerischen Verfassung mögen heute altbacken klingen, wirken aber wie neu in Zeiten der Verunsicherung durch Arbeitslosigkeit, durch Globalisierung, durch die Bedrohung einer Pandemie.

1946 war **zwischen CSU und SPD Verständigung in Wirtschaftsfragen** darüber möglich, dass staatliches Leben nicht nur freiheitliche und demokratische Regeln braucht, sondern dass es auch auf eine sichere soziale und natur-verträgliche Grundlage gestellt werden muss.

Im Artikel 151 unserer bayerischen Verfassung heißt es dazu sehr prägnant: „**Die gesamte wirtschaftliche Tätigkeit dient dem Gemeinwohl**“.

Daraus erwachsen starke Leitsätze wie

- der Anspruch für jedermann auf eine angemessene Wohnung,
- der Anspruch auf eine jedem entsprechende Ausbildung,
- die Verpflichtung zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen,
- ein angemessenes Einkommen für jedermann,
- die Förderung selbständiger Klein- und Mittelstandsbetriebe,
- der Grundsatz, dass jede ehrliche Arbeit den gleichen sittlichen Wert hat.

Solche Gedanken sind es, die uns bei unseren kommunalen Entscheidungen bis heute helfen können, unserem Eid gerecht zu werden.

In unserem Gemeinderat wird das für acht Vertreter von politischen Parteien und Wählervereinigungen – mit schwarzen und grünen, mit roten und weiß-blauen, mit gelben und „farblos-freien“ Gedanken - nicht immer einfach sein.

Ich wünsche uns allen, dass wir bei unserer **Suche nach diesem allgemeinen Wohl** stets besonnen sprechen und handeln - dass wir gute Lösungen finden – und das mit einem optimistischen Blick nach vorne - auch gerade in diesen Zeiten!

Alois Schwarzmüller, Mitglied des Marktgemeinderats Garmisch-Partenkirchen  
13. Mai 2020